

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 60 (1967)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Melchior und Martin : erst Rivalen, dann Partner
Autor: Kappeler, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

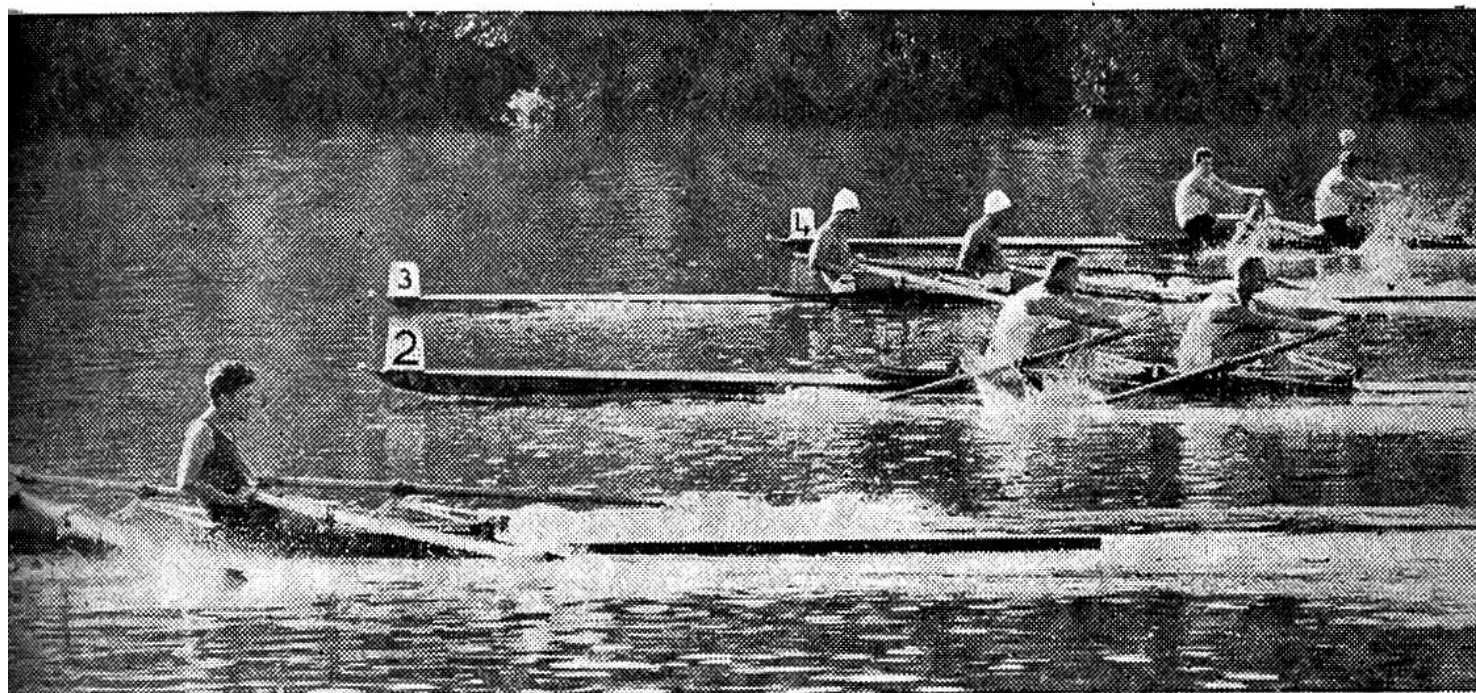
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Melchior und Martin - erst Rivalen, dann Partner



Sommer 1960. In einem Skiffrennen der Kategorie Schüler liefern sich in Zürich zwei sechzehnjährige Knaben einen harten Kampf. Der etwas ältere Melchior Bürigin siegt knapp vor Martin Studach. Es ist dies der erste Zweikampf in einer längeren Serie von Einerrennen, welche die beiden jungen Ruderer gegeneinander austragen. Drei Jahre später, vierzehn Tage vor der Schweizer Meisterschaft, kommen die beiden jungen Sportler auf den Gedanken, zusammenzuspannen. Das erste Rennen des Doppelzweiers Bürigin-Studach bringt den beiden Ruderern den Schweizer Meistertitel ein. Dieser Sieg wird für die beiden Zürcher zum Beginn einer glanzvollen Laufbahn, die das Team

Bürgin-Studach zu vielen sportlichen Erfolgen führt, so 1965 zum Sieg im Doppelzweier an der Europameisterschaft.

Die beiden Knaben hatten miteinander Kindergarten und Primarschule besucht. Melch war seit seinem fünften Lebensjahr ständig mit dem Ruderboot auf dem Zürichsee anzutreffen. Martin war von seinem Vater, der einst ein bekannter Ruderer gewesen war, in die Geheimnisse dieses Sports eingeweiht worden. Nach der Primarschule kam Melch Bürgin in die Internatsschule Glarisegg, wo der Rudersport traditionsgemässe Freizeitbeschäftigung der Schüler ist. Mit dem Ruderclub Glarisegg bestritt er fünfzehnjährig sein erstes Rennen. So wurde Melch bald zu einem bekannten Sculler.

Martin Studach besuchte die Schulen in Zürich und trainierte meist mit seinem Vater über Mittag. Auch er wurde in einigen Jahren ein guter Sculler. Er nahm an der Eidgenössischen Technischen Hochschule das Studium als Elektroingenieur auf, während Melch Sportlehrer werden möchte. Er trieb im Gegensatz zu Martin, der in der Schule einer der schlechtesten Turner gewesen war, immer viel Sport und fuhr zum Beispiel oft Skirennen.

Die beiden Sportler verstehen sich, obwohl recht verschiedene Typen, ausgezeichnet, was ja auch unbedingte Voraussetzung für grosse Erfolge im Teamwork ist.

Melchior Bürgin und Martin Studach sind von sehr günstigen Voraussetzungen aus zum Erfolg gekommen. Aber jeder Knabe hat, wenn er früh genug zu rudern beginnt und den Weg über das Mannschaftsboot einschlägt, die Möglichkeit, es ihnen gleichzutun.

Andreas Kappeler

